



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Goch

3/2018

# Rund um die Kirche

## Begegnungen

[www.evangelischekirchegoch.de](http://www.evangelischekirchegoch.de)

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Thema</b>	<b>4</b>
Begegnungen 1943/44	4
Begegnungen	5
Wer bin ich	6
Vier Tage	8
Fragwürdige Begegnungen	8
<b>Gemeindeleben</b>	<b>9</b>
Übernachtung	9
Helferkreis	10
Ausflug	11
Mitsingchor	12
11 Uhr Gottesdienst	12
Predigtreihe	12
Konfi 3	12
Konfirmationsjubiläum	13
GoFair	14
Seniorenzentrum	15
Tagespflege	16
<b>Kirchenkreis</b>	<b>18</b>
Neues aus dem Kirchenkreis	18
<b>Kindertagesstätte</b>	<b>20</b>
Katharina Angenendt	20
Vorschulprogramm	22
Familienzentrum	24
<b>Buchtipp</b>	<b>25</b>
<b>Geburtstage</b>	<b>26</b>
<b>Taufen, Trauungen, Bestattungen</b>	<b>28</b>
<b>Termine</b>	<b>29</b>
<b>Rat und Hilfe</b>	<b>32</b>
<b>Kirchengemeinde</b>	<b>34</b>
<b>Region West</b>	<b>36</b>

# Begegnungen 4

# Seniorenzentrum 15

# Katharina 20 Angenendt

## Impressum

„Rund um die Kirche“ ist die Gemeindezeitschrift der Evangelischen Kirchengemeinde Goch, Markt 8, 47574 Goch, und wird vom Presbyterium der Gemeinde herausgegeben.

Sie erscheint viermal im Jahr.

Redaktionsteam: Robert Arndt, Christiane und Uwe Fischer, Elke Niedenführ, Peter Rößler, Helmut Turno, Birgit Weber.

E-Mail: [info@kirchengemeinde-goch.de](mailto:info@kirchengemeinde-goch.de)

Druck: völker-druck, 47574 Goch.

Auflage: 3300 Stück.

Wir danken unseren Inserenten.

## Spenden

Für den Gemeindebrief 2/2018 wurden 143,10 Euro gespendet. Herzlichen Dank an die Spender und Spenderinnen, sowie an die Bezirksfrauen, die die Gemeindebriefe verteilen. Zur Finanzierung des Gemeindebriefes nehmen wir Spenden entgegen. Spendenkonto: IBAN DE 49 3206 1384 0002 2330 10, BIC GENODED1GDL.

## Titel

Unser Titelbild zeigt Jugendliche des Helferkreises auf dem Hackhauser Hof.



Uwe Fischer,  
Gemeindebriefredaktion

## Kirche – find ich gut

„Wenn et Bedde sich lohne däät, wat meinste wohl, wat ich dann bedde däät.“ So singt es Wolfgang Niedecken von der Kölner Band „BAP“. Also auf gut Hochdeutsch: „Wenn das Beten sich lohnen würde, was meinst du, was ich dann beten würde.“

Offensichtlich hat das Gebet, also das Gespräch mit Gott, bei vielen Gläubigen doch irgendwie etwas mit einem Wunschzettel oder einer Bestellung gemein. Schon die ganz Kleinen werden von Eltern und Großeltern an das Gebet herangeführt mit den Worten: „Lieber Gott, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm!“

Ein bunter Strauß von Bestellungen wird dann gleich noch hinterhergeschickt: „Bitte mach, dass Tante Erna wieder gesund wird, mach, dass ich in der nächsten Mathearbeit nicht wieder eine Fünf schreibe, mach, dass mich der Fritz wieder gern hat.“

Wen wundert es da, dass die „Himmlische Bestellzentrale“ hoffnungslos überfordert ist und mit der Lieferung der Wünsche nur schwer nachkommt. Das Gebet, also das Gespräch mit Gott, ist eine wunderschöne Einrichtung des Glaubens. Doch Beten muss kein einseitiges Gespräch sein! Gott ist nicht einfach nur ein bequemer Zuhörer, dem man seinen Frust abladen kann oder seine Wünsche offenbart. Schon im Gebet lässt sich seine „Antwort“ erfahren. Es beruhigt, sich jemandem anzuvertrauen, der garantiert keine Geheimnisse preisgibt und auch nicht ständig unterbricht, um seine eigene Meinung loszuwerden oder ungefragt vermeintlich gute Ratschläge gibt. Gott ist ein wunderbarer und idealer Zuhörer. Im Gespräch mit ihm können wir Antworten auf unsere Fragen finden. Wir müssen uns manchmal vielleicht nur trauen, ihm auch zu vertrauen. Und eines dürfen wir auf keinen Fall erwarten: dass Gott uns erlaubt, uns bequem zurückzulehnen und ihn alles machen lassen. So funktioniert der Glaube nicht! Aber im Glauben können wir die Kraft finden, unsere eigenen Kräfte zu mobilisieren, um dem ersehnten Ziel näher zu kommen. Und dabei hilft uns das Gespräch mit Gott auf jeden Fall – wir müssen nur wollen!

„Für all dat, wo der Wurm drin, für all dat, wat mich immer schon quält, für all dat, wat sich wohl niemohls ändert. Klar – un och für dat, wat mer jefällt.“

Ihr



# Begegnungen in den Jahren 1943/44

Peter Rößler erinnert sich an zwei nicht ganz so zu erwartende Begegnungen aus Kindertagen.

Wir waren Mieter in einem langen Haus für drei Mietparteien mit einem großen Garten. Eines Tages begannen in diesem Garten Bauarbeiten: auf Wunsch einer gegenüberliegenden Klinik sollte für die Patienten ein Luftschutzbunker erstellt werden. Dieser Bunker war lang und schloss sich direkt an den Hauskeller an, so dass auch wir Zugang gehabt hätten. Die Arbeiten mussten Kriegsgefangene oder auch Zwangsarbeiter aus Griechenland bzw. England verrichten, die unter einer erstaunlich humanen Aufsicht durch Soldaten standen.

Vor unserem Küchenfenster im Erdgeschoss wurde eine große Baracke für die Arbeitenden (für Essens- oder Ruhepause) aufgebaut, so dass wir aus dem Fenster Kontakt zu den Menschen hatten. Auch meine Schwester Christa, März 1942 geboren, war neugierig und ließ sich ans offene Fenster heben. Vor der Baracke hielten sich einige der Arbeitenden auf und hörten so den Namen meiner Schwester. Nur wenige Tage später ertönte der Ruf „Chriiiiista“, und als wir mit ihr im Fenster erschienen, gab es für „Chriiiiista“ Naschwerk – und das setzte sich fort. Bemerkenswert war auch die Haltung der bewachenden Soldaten, die diesen Kontakt zuließen.

Bei dieser Begegnung blieb es nicht. Als ich eines Tages mit meiner Mutter in

den Keller ging, kam uns dort einer der Arbeitenden entgegen und freute sich, dass er uns gleich treffen konnte (Zugang hatte er durch den Mauerdurchbruch zum Bunker). So ganz hat das den Wächtern nicht gefallen; sie machten ihren Dienst, blockierten aber die Kontakte nicht.

Das bestätigte sich Wochen nach der Fertigstellung. Eines Tages klingelte es bei uns, und vor der Tür stand ein Soldat mit Gewehr. Leise bat er uns, zur offenen Kellertür zu kommen. Auf der Treppe stand einer der am Bau Beteiligten, der uns – laut Aussage des Soldaten – unbedingt noch einmal sehen wollte. Der Soldat erklärte auch, dass er der Bitte nicht widerstehen konnte. Diese Begegnungen zeigen, dass auf deutscher Seite auch Menschen im Dienst waren!

Eine weitere Begegnung hatten wir viele Jahre später: Wir waren mit dem Auto zu meiner in der DDR lebenden Mutter gefahren. Vor der Rückreise übergab sie uns eine alte Familienbibel, die ich in den Kofferraum legte. Am Autobahngrenzübergang sah der kontrollierende Grenzpolizist die Bibel, fragte, was das für ein Buch ist, nahm es heraus und verschwand damit. Nach einiger Zeit kam er mit der Bibel zurück: „Könnse mitnehm“ und entließ uns gen Westen. Absurde Begegnung. *Peter Rößler*

# Begegnungen – auch mit sich selbst

Die wohl meisten Begegnungen hat man aber mit sich selber durch den Blick in einen Spiegel.

Tag für Tag, morgens, abends, nachts, immer sieht man sich an, eine Begegnung, der wohl niemand entrinnen kann. Sehen Sie sich auch des Öfteren an und denken über die Nacht nach, Alpträume oder angenehm oder kaum geschlafen? Spiegeln sich in Ihren Augen auch, je länger die sich ihnen im Spiegel begegnen, Fröhlichkeit, Traurigkeit, Gelassenheit, Wut na ja, alles was sonst in Begegnungen vorkommt, ab? Bei diesen Begegnungen mit sich selber, besonders morgens, sollten Sie versuchen, an schöne Dinge zu denken, z.B. dass Sie heute wieder der netten Nachbarin, fröhlichen Kindern, eben angenehmen Menschen begegnen werden. Doch leider trifft dies nicht immer zu, und wenn Sie dann abends sich wieder im Spiegel begegnen, strahlen die Augen nicht Fröhlichkeit, sondern Müdigkeit, Niedergeschlagenheit und wer weiß was für unschöne Dinge aus. Diesen Begegnungen können Sie nicht aus dem Wege gehen, sie müssen so hingenommen werden, Sie verspüren eine Unruhe, sehen noch einmal in den Spiegel und fragen sich, ob sich all das, was Sie nun vom Leben gehabt haben, Sinn macht. Die Antwort sollten Sie sich selber geben: Ja, das Leben hat einen Sinn, auch wenn es nicht immer in gewohnten Bahnen verläuft. Natürlich ist es einfach, anderen die Schuld zu geben, bei sich selber nicht anfangen, den Sinn nach einem etwas

anderem Leben zu suchen. Im Spiegel begegnen Sie sich doch immer wieder und haben die gleichen Fragen wie zuvor. Versuchen Sie nicht, diesen Begegnungen zu entgehen, es gelingt nicht, oder glauben Sie, dass der Spiegel von alleine blind wird? Nein, Sie werden sich dort immer wieder begegnen. Sehen Sie die Leute an, denen Sie begegnen, nicht alle haben ein einfaches Leben, aber vielleicht meistern sie es anders als Sie. Manches Mal auch nur, weil ihre Begegnung mit sich selber nach einem Augenaufschlag das wirkliche Leben widerspiegelt, oder das, was Sie sich eigentlich erhoffen.

Nicht das Streben nach mehr und mehr, sondern die Zufriedenheit mit dem, was man hat und ist, soll das Leben bestimmen. Ich weiß, es gibt wirklich Menschen, denen dieses nicht vergönnt ist, doch von deren Seite hört man das wenigste Jammern. Diese Menschen begegnen sich auch tagtäglich durch den Blick in den Spiegel, doch ihre Situation ändert sich durch diese Begegnungen wohl kaum, was sehr schade ist. Bei anderen Menschen ist es sicherlich aber auch so, dass sie von Neid und Missgunst zerfressen werden, weil immer nach mehr gestrebt wird, jedoch dieses nie erreicht wurde. Suchen Sie sich aus, wenn Sie lieber begegnen wollen, Zufriedenheit und Begegnungen mit Menschen, die sich nicht durch Spiegelbegegnungen negativ beeinflussen lassen, sollten dann zu echten dauerhaften Begegnungen werden, dieses sollte dann aber auch auf Sie zutreffen.

*Helmut Turno*

**Begegnungen finden ständig und fast überall statt, ob man möchte oder nicht. Es gibt natürlich Begegnungen, denen man lieber aus dem Wege gehen möchte, wieder andere, die man sucht. Aber immer wieder sind es Begegnungen und immer wieder über Tage, Wochen, Jahre oder gar Jahrzehnte, es gibt kaum Möglichkeiten, diese zu steuern.**

# Begegnung mit dem eigenen Ich —

Es war eine sehr spannende und hoch interessante Reise, die ich in den letzten Jahren begonnen habe. Und das Schöne: Sie geht immer weiter, das Ziel ist noch nicht erreicht. Wohin ich gereist bin? Oh, Entschuldigung, ich habe vergessen, es zu erwähnen: Es war – oder besser gesagt ist - eine Reise zu mir selbst.

Die Begegnung mit mir selbst ist gar nicht so einfach. Irgendwie ist man immer auf dem Sprung, hat so gar keine Zeit innezuhalten. Ständig unterwegs, von einer Verpflichtung zur nächsten und dazwischen das Stillen der Grundbedürfnisse. Wie will man jemanden da wirklich kennen lernen? Positiv betrachtet sieht man sich als pflichtbewusst, verantwortungsvoll und ganz bestimmt nicht als jemanden, der bequem auf der faulen Haut liegt. Bei dem Tagespensum ist für Faulheit doch gar kein Platz! Aber stimmt das Bild, das man von sich selber hat auch mit dem überein, was andere sehen? Ist es wirklich erstrebenswert, voller Ehrgeiz seinem Berufsleben nachzugehen und andere Facetten seiner Persönlichkeit dabei nicht zu beachten?

Früher war Pflichterfüllung eine wichtige Komponente meines Lebens. Sei es im erlernten Beruf meinem Arbeitgeber gegenüber oder anschließend als Mutter, für die Familie da zu sein. Irgendwann aber wurde mir klargemacht, dass ich nicht nur aus Kopf, sondern auch aus einem Körper bestehe. Diese Erkenntnis stellte meinen bisher auf reine Kopfarbeit ausgerichteten Lebenssinn im wahrsten Sinne auf den Kopf. Da das aber gar nicht so einfach war, setzte ich mich mit diesen neuen Ideen natürlich erst mal rein kopfmäßig auseinander.

Wer mich kennt, kann sich das bei mir auch gar nicht anders vorstellen! Schließlich gibt es diesen Teil von mir immer noch und ich will ihn auch gar nicht loswerden. Aber kommen wir zurück zum Ausgangspunkt der Reise. Schmerzhaft lernte ich eine bisher nicht wahrgenommene, aber fest installierte Eigenschaft von mir kennen: Ich bin seeeehr tierlieb.

Sie auch? Dann haben wir vielleicht einiges gemeinsam. Ich pflege dieses Tier mit voller Inbrunst. So gut, wie es diesem Tier bei mir bisher gegangen ist, ... Also es hat eigentlich schon die Rente durch!

Und was musste ich erkennen? Dieses Tier war maßlos faul, eine Eigenschaft, die ich nicht akzeptiere. Es machte sich bei mir breit und war zum „Couchpotato“ mutiert. Essen, Trinken, Fernsehen – so konnte und durfte das nicht weitergehen. Wenn mein Tier ein halbwegs gesundes und langes Leben haben sollte, musste was passieren, der Körper brauchte eine Veränderung. Aber wie ändert man jahrelange, liebgewordene Gewohnheiten? Naja, mit dem Kopf: Einfach mal wieder schwarz-weiß sehen anstelle der gesamten Farbpalette! Man kann es auch Ehrgeiz und Durchhaltevermögen nennen (positiv betrachtet) oder aber als Verbissenheit verbunden mit einem sturen Kopf (negativ gesehen) auslegen. Aber wie man es auch sehen will spielt hier gar keine Rolle, es kommt auf die Umsetzung an. Eine solche Reise zu einem neuen Ich plant man nicht langfristig, sondern startet einfach los.

Was in meinem Fall bedeutet: Turnschuhe anziehen. Jeder Tag bringt einen ein Stück näher zu einem Ziel, das man noch gar nicht kennt, sondern nur so in

# Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?



Bild: Pixabay „Schweinehund“

Diesen Titel wählte Richard David Precht für sein bekanntes Buch aus. Eine berechtigte Frage, denke ich. Aber haben Sie schon mal ernsthaft über diese Frage nachgedacht oder leben auch Sie einfach nur so vor sich hin?

etwa vor Augen hat. Gerade deshalb ist diese Reise so spannend. Wichtig dabei, die Augen aufzuhalten und alle neuen Erfahrungen in sich aufzunehmen. Nicht anhalten und verweilen, sondern nur den Schritt verlangsamen. Auf dieser Reise bin ich meinem Ich bereits mehrfach begegnet, habe mich teilweise selber nicht mehr wiedererkannt.

Es waren steile Aufstiege dabei und dunkle Höhlen, die es zu erkunden gab.

Natürlich spielte auch Angst eine Rolle, die Angst davor, eine falsche

Abzweigung zu nehmen und sich zu verirren. Vielleicht ist mir auch dieses das ein oder andere Mal passiert – ich weiß es nicht. Ich weiß aber, dass ich immer darauf vertrauen kann, von geliebten Personen auf diesem Weg begleitet und unterstützt zu werden, und dieses Wissen gibt mir die Kraft zur Fortführung meiner Reise. Denn angekommen bin ich noch lange nicht und wer weiß, wer mir unterwegs noch alles begegnet.

*Christiane Fischer*

# Noch vier Tage bis zum Urlaub

So, bald geht es in den Urlaub. Endlich! Lange darauf gefreut! Noch schnell neben der Arbeit letzte Dinge erledigen. Wie immer: alles auf die letzte Minute... Rasen mähen, Koffer packen, Schreibtisch aufräumen. Ach, da ist ja die Rechnung, die noch bezahlt werden muss. Kein Problem. Die Reise geht in so ein Land, in dem der Euro geschätzt wird, aber Bankautomaten selten sind. Geldwechsler soll es reichlich geben. Da kann ich Überweisung und Geld abheben noch schnell verbinden.

Also ab zur Bank. 600 Euro abgehoben und schnell am Automaten die

Geldüberweisung tätigen. Dann noch Sonnen- und Mückenschutz einkaufen. In der Drogerie an der Kasse: woaaa ist mein Portemonnaie??? Ach du jeh! In der Bank liegen gelassen! Nach der Überweisung rausgefitzt und... nicht eingesteckt! Stoßgebet zum Himmel und zur Bank gefitzt. Das hat gerade noch gefehlt! In der Bank: kein Portemonnaie!!! Tief durchatmen. Was jetzt?

Zur Polizei. Nachfragen, ob es jemand gefunden hat. Noch 4 Tage bis zum Abflug in den Urlaub. Mit Vorwürfen in Gedanken und zitternden Knien auf den Klingelknopf bei der Polizei

gedrückt. Der Beamte ist mit dem Anliegen eines Mannes beschäftigt, schaut nur kurz hoch. „Ihr Anliegen?“ - „Portemonnaie verloren...“

Der Beamte grinst, der Mann vor mir, Herr B. aus Granada dreht sich um. Ich schaue in ein strahlendes dunkelhäutiges Gesicht. Er hat meine Geldbörse gefunden und gerade zur Polizei gebracht! Was folgt: ein Erdbeben, so groß ist der Stein der Erleichterung, der mir vom Herzen fällt! Und vielen, vielen Dank, Herr B.!! „Meine Eltern haben mich zur Ehrlichkeit erzogen!“

*Elke Niedenführ*

## Fragwürdige Begegnungen

Kennen Sie auch, diese Begegnungen, die würdig sind, hinterfragt zu werden. Was fällt Ihnen noch ein?

Fahrradtour, egal in welche Richtung: Warum habe ich immer Gegenwind?

Gemütlich auf der Terrasse: Warum ertrinkt immer die Hummel aber nie die Mücke im Limoglas?

Auf dem Bahnhof: Warum kommt der Zug immer pünktlich, wenn ich einmal zu spät komme?

Im Auto: Warum bleibt immer der Taschenbügel an der Handbremse hängen, wenn ich aussteigen will?

Im Garten: Warum ist die Schnecke immer schneller als ich bei der Salaternte?

Menschen aus anderen Ländern erleben Deutschland. Worüber staunen Sie in Ihren Urlauben in fremden Ländern?

Die Iranerin aus Teheran erzählt: „Am Anfang, als ich in Deutschland ankam und noch kein Deutsch sprach, habe ich mich immer gewundert, wenn die Menschen sich mit „Tschuß“ verabschiedet haben. Es gibt in meiner Sprache (Farsi) ein Wort, das so ähnlich klingt und pupsen bedeutet.“

Eine Afghanin, die lange im Iran gelebt hat, erzählt, dass sie ganz erstaunt war über das große Meer. Sie hatte noch nie so viel Wasser „auf einem Haufen“ gesehen. Es war, als sie mit 60 Menschen eng gedrängt mit einem Boot über das Mittelmeer kam.

Die Frau aus Bulgarien berichtet von ihrem Erstaunen über die Wasserpreise in Deutschland. Sie war es gewohnt, in Bulgarien Wasser im Überfluss für kleines Geld zur Verfügung zu haben. Hier lernte sie schnell, den Wasserhahn rechtzeitig zuzudrehen!

Die Iranerin wundert sich über den vielen Gebrauch von Sahne in Saucen und

Suppen. Aus dem Iran kennt sie Sahne nur in süßem Naschwerk.

Ganz fremd war für die Bulgarin, dass in Deutschland das Essen immer getrennt ist: Salat, Kartoffeln, Gemüse und Fleisch, alles extra. In ihrer Heimat wird immer alles zusammengemixt. „Wir machen das in Afghanistan auch alles gemischt.“

„Wenn es heiß ist, dann schlafen wir in der Hängematte im Garten oder auf einer Matratze auf dem Flachdach,“ erzählen die Afghanen. Und es ist oft heißer im Sommer als in Goch.

Hunde an der Leine spazieren führen, das ist ganz neu gewesen für die Syrerin. Ihr Sohn wünscht sich deswegen einen Hund. In Syrien laufen alle Hunde frei herum.

Gegessen haben wir in unseren Heimatländern immer an Tischen. Viele Deutsche denken, wir sitzen zum Essen auf dem Boden. Aber das machen nur manche Menschen auf dem Lande. Das berichten alle Afghanen, Syrer und Iraner.

*Elke Niedenführ*



# Übernachtung im Gemeindehaus

Die Übernachtung im Gemeindehaus ist zwischenzeitlich für die Kinder der Gemeinde zur alljährlichen Tradition geworden. In diesem Jahr kamen 10 Kinder und 7 Helfer, um eine unvergessliche Nacht zu verbringen.



Das Gepäck war kaum abgestellt und die Namensschilder gebastelt da traf man sich auch schon gemeinsam zum Stuhlkreis. Damit sich alle Teilnehmer erst einmal kennenlernen konnten, wurde das lustige „Alle die...“ Spiel gespielt. Danach gab es für die Kinder die Möglichkeit, Papierhüte zu basteln, draußen zu spielen, im Keller zu kicken oder Billard zu spielen. Nach dieser Zeit wurden dann draußen gemeinsame Spiele gespielt. Es gab eine Wasserolympiade mit Wassertransport mit Schwämmen und Schwammwurf und ein Fangspiel namens „Virus aktiv“. Danach konnten sich die Kinder mit Obst stärken, während die Helfer schon alles für eine große

Wasserschlacht aufgebaut haben. Bei der Wasserschlacht ging es dann darum, erst ohne dann mit Sicht auf den Gegner, möglichst viele Leute aus dem gegnerischen Team nass zu bekommen. Als dann wieder alle trocken waren, wurde gemeinsam gekocht und der Tisch gedeckt oder wahlweise im Keller und draußen gespielt. Nach dem Abendessen, das bei traumhaftem Wetter natürlich draußen genossen wurde, gab es dann viel Zeit zum Spielen oder Papierhüte gestalten. Mit Einbruch der Dunkelheit, gingen alle Kinder und 5 Helfer zur Nachtwanderung los, zu der es als Stärkung sogar leckeres Eis gab!

Zurück im Gemeindehaus gab es ein

schönes Lagerfeuer mit Fanta trinken und Kekse essen. Nach dem Lagerfeuer, schon müde von dem erlebnisreichen Abend, las Kerstin noch ein schönes Märchen vor. Erschöpft aber glücklich fielen dann alle in die gemütlichen Nachtlager.

Am nächsten Morgen wurde dann als erstes gefrühstückt (natürlich draußen), und danach gab es viel Zeit zum Spielen oder Mandalas malen. Zum Schluss wurde dann wieder im Saal ein Spiel gespielt und das Abschlusslied gesungen.

Für Kinder und Helfer zwei tolle Tage!

*Marti Mlodzian*

# Helferkreis auf dem Hackhauser Hof

Inzwischen ist es schon fast zur Tradition geworden, dass der Helferkreis ein Wochenende im Jahr auf dem Hackhauser Hof in Solingen beim Team- und Gruppenseminar verbringt.

Und so sind wir auch dieses Jahr am Freitag, dem 13. Juli 2018, um 15 Uhr am Bahnhof Goch nach Solingen abgefahren. Nachdem wir nach zweimal Umsteigen und 15 Minuten auf den Bus warten, der vor uns stand und Pause gemacht hat, dann auf dem Hackhauser Hof in Solingen angekommen sind, wurden wir erstmal von unserer Referentin Hannah begrüßt und konnten die Zimmer beziehen. Als dann alle von den Zimmern kamen, wurde uns das Programm vorgestellt und wir haben ein Kennenlernspiel gespielt. Danach gab es auch schon Abendessen. Anschließend trafen wir uns erneut, um erste Spiele zu

wir spielten mit ihr Wasser – Spiele, die wir dann auch direkt bei der anstehenden Übernachtung im Gemeindehaus verwenden wollten. Nach dem Abendessen ging es dann mit einem Top-oder-Flop-Spiel weiter, bei dem wir lernten, uns und die anderen richtig einzuschätzen. Anschließend machten wir noch eine Flaschenpost für uns selber, in der wir unsere Erfahrungen vom Seminar und unsere bisherigen Erfahrungen in der Jugendarbeit aufschrieben. Danach gab es noch die Tagesabschlussrunde im Andachtspavillon. Am Sonntag ging es nach dem Frühstück erstmal Koffer packen. Nachdem die Zimmer frei waren,



spielen und schon einmal erste inhaltliche Punkte zu besprechen. Danach gab es noch den Abschluss des Tages im Andachtspavillon.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück mit einer anderen Referentin, Danika, weiter, weil Hannah an dem Tag private Termine hatte. Mit Danika besprachen wir, wie man Spiele richtig anleitet und lernten einige neue Spiele kennen. Nach Mittagessen und Kaffee & Kuchen kam dann Hannah wieder und

behandelten wir noch den letzten Seminarpunkt: „Umgang mit herausfordernden Situationen“. Nach der Gruppenarbeit hatten wir dann bis zum Mittagessen Zeit für die Seminauswertung. Nach dem Mittagessen rannten wir dann zur Bushaltestelle, um 15 Minuten auf den Bus zu warten. Am Solinger Hauptbahnhof stiegen wir dann in den Zug ein und kamen um 15.30 Uhr müde, aber viel erfahrener in Goch an.

*Marti Mlodzian*



# Ein Ausflug in den Krefelder Zoo



Bei strahlend schönem Wetter konnten wir, aufgeteilt in mehrere Kleingruppen, den Krefelder Zoo erkunden. Ob es nun das Schmetterlingshaus oder das Affenhaus war, viele Tiere konnten uns sehr begeistern und für jeden war definitiv etwas dabei.

Gegen Mittag hatten sich alle eine kleine Stärkung verdient, traditionell natürlich die selbstgemachten Hamburger. Nach dem Essen bot sich ein wenig Zeit zum freien Spielen an den Spielgeräten.

Nach der ausgiebigen Mittagspause machten sich die Kleingruppen dann wieder daran, den Zoo weiter zu erkunden, gestärkt durch ein kleines Eis.

Gegen Ende bot sich dann noch einmal ein echtes Highlight: Die Fütterung der Seelöwen, die alle mit ihren Tricks beeindrucken konnten.

Schließlich wurde es auch schon wieder Zeit für den Weg zurück nach Goch, wo schon einige Eltern ihre Kinder erwarteten.

*Anna-Sophie Rufeger*

An einem Samstag im Juni traten 20 Kinder zusammen mit einigen Mitarbeitenden des Helferkreises für den jährlichen Kinderausflug diesmal die Reise zum Krefelder Zoo an.

# Mitsingchor am 11. November 2018

Alle Sangeslustigen (von jung bis alt) sind eingeladen, am Sonntag, dem 11. November, beim nächsten Mitsingchor mitzumachen. Morgens um 9.30 Uhr bildet sich ein spontaner Chor, der ein paar leichte Stücke für den Gottesdienst um 11 Uhr einübt. Geleitet wird der Mitsingchor von Lukas Kowal. Mitzubringen sind Spaß am Singen und gute Laune! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Gemeindebüro (goch@ekir.de).

# Gottesdienst jetzt immer um 11 Uhr

Seit dem 1. August 2018 findet der Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen immer um 11 Uhr in der evangelischen Kirche am Markt in Goch statt.

Die neue Gottesdienstzeit ist notwendig geworden, weil die Gocher Gemeinde mit fünf anderen Gemeinden in der Nachbarschaft kooperiert. Drei Gemeinden beginnen den Gottesdienst um 9.30 Uhr, drei um 11 Uhr. Damit können die vier Pfarrpersonen in allen Gemeinden Gottesdienste feiern, ohne dass sich ständig die Anfangszeiten ändern.

# Predigtreihe zu „Gastfreundschaft“

„Gastfreundschaft“ ist ein Thema: sei es in der großen Politik, sei es beim neuen Begegnungszentrum der Gemeinde am Markt. Grund genug für eine Predigtreihe zu diesem Thema:

Sonntag, 16.09., 11 Uhr: Gott besucht Abraham, Pfarrer Arndt

Sonntag, 14.10., 11 Uhr: Gastfreundschaft in den Psalmen, Pfarrerin Schaller

Sonntag, 11.11., 11 Uhr: Gastfreundschaft im Neuen Testament, Pfarrer Mewes

# KU3: Konfi-Unterricht im 3. Schuljahr

Die Kirchengemeinde Goch hat den sogenannten KU3 eingeführt. Los geht es in diesem Jahr.

Der erste Teil des Kirchlichen Unterrichts findet im dritten Schuljahr jeweils zwischen November und März in Kleingruppen statt. Einen ersten Elternabend hat es schon gegeben. Ein zweiter mit Anmeldung der Kinder und Aufteilung der Kleingruppen findet statt am Montag, dem 24. September 2018, um 20 Uhr im Gemeindehaus, Markt 4. Eingeladen dazu sind alle Kinder, evangelisch oder noch nicht getauft, die das dritte Schuljahr besuchen. Themen sind: Taufe, Abendmahl, Kirche und Gebet. Es gibt Kleingruppen in Häusern, Gruppentreffen im Gemeindehaus und Gottesdienste in der Kirche. Die Pfarrpersonen und Eltern bilden gemeinsam ein Team, das diesen ersten Teil des Kirchlichen Unterrichts gestaltet.

Der zweite Teil des Kirchlichen Unterrichts wird im Unterschied zum jetzigen Gocher Modell etwas gestrafft (12 statt 15 KU-Nachmittage mit vorlaufendem Praktikum). Die Praktikumsphase wird vor den Sommerferien liegen, die KU-Nachmittage beginnen nach den Sommerferien und führen nach Ostern zur Konfirmation. Die Anmeldung für den Jahrgang 2020 wird zu Beginn des nächsten Jahres sein.



# Konfirmationsjubiläum 2018



Am 3. Juni 2018 feierten ihr Konfirmationsjubiläum: vor 25 Jahren Jennifer Burda, Anja Horsten, Jörg Mechelen; vor 50 Jahren Gisela Buynek, Dagmar Hendrix, Esther Koenen, Annegret Martens; vor 60 Jahren: Irene Hendricks, Horst Krüger, Christel Martens, Siegwart Oettel, Dieter Rotzoll, Lothar Thissen, Christine Tüchel.

VERKAUF | VERMIETUNG | INVESTMENT
**VP** VON POLL  
IMMOBILIEN\*

**IHRE IMMOBILIENSPEZIALISTEN IN XANTEN**  
Eigentümern bieten wir eine kostenfreie  
Bewertung ihrer Immobilie an.

FOR SIE IN DEN BESTEN LAGEN
**VP** VON POLL  
IMMOBILIEN\*



**GUTSCHEIN**

Für eine unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie.

**Aktuelles Immobilienangebot:**  
Xanten: Seniorengerechte und barrierefreie Eigentumswohnung, 3 Zimmer, 2 Bäder, ca. 97 m<sup>2</sup> Wfl., großzügige Räume, Balkon, Dachterrasse, Carport  
**Kaufpreis 228.800,- €**  
ein Energieausweis wird mit Fertigstellung des Gebäudes ausgestellt

VON POLL IMMOBILIEN Xanten  
Klever Straße 40 | 46509 Xanten  
Telefon: +49 (0)2801 - 98 82 43 0 | E-Mail: xanten@von-poll.com


www.von-poll.com/xanten

# Rinkenhof

Blumen Franken      Inh. Steffi Wegenaer  
Hassumer Straße 91 · 47574 Goch · Telefon 02823/7007

---



Zimmerpflanzen,  
Schnittblumen  
Dekoartikel  
und Seidenblumen

---

**Wir fertigen Dekorationen  
zu allen Familienfeiern  
sowie Kränze, Sarg- und  
Urnendekorationen nach Ihrer Wahl.**



# Gracias a la vida

Ich danke dem Leben



**Duo Contraviento (Isabel Liphay/Martin Firgau)**

*Ein musikalisch-poetischer Abend  
mit Liedern, Texten, Projektionen*

*Eine Hommage an das Leben und die Solidarität  
trotz Flucht, Vertreibung und Exil*

**Fr 21.09.2018 • 19:00 Uhr**

**Goli Theater • Brückenstraße 39 • 47574 Goch**

**Eintritt:** 5€ / 3€ ermäßigt | **Kartenvorverkauf:** Weltladen GoFair, Am Steintor 16, Goch | KulTOURbühne Goch, Rathaus, Zimmer E 09 | Goli Theater Goch, Brückenstraße 39 | Augenoptik Kowal, Steinstraße 6, Goch  
**Veranstalter:** Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e.V.



# Neuer Gemeinschaftsraum für Senioren

Zu Kaffee und Kuchen hatte die Evangelische Kirchengemeinde Goch die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums an der Parkstraße eingeladen. Nicht nur weil das Wetter passte, gefeiert wurde die Fertigstellung des neuen Gemeinschaftsraumes mit Blick in den Garten.

Die Bewohner begrüßte Britta Gemke. Die Presbyterin ist in der Kirchengemeinde Beauftragte für seniorengerechtes Wohnen und hat den Raum eingerichtet. Durch den Anbau der Diakonietagespflege fiel der Saal als bisheriger Treffpunkt für die Hausgemeinschaft weg. Der neue Raum bietet ungefähr 20 Personen Platz und kann nun von den Bewohnerinnen



und Bewohner untereinander und für Feiern mit der Familie genutzt werden. „Ich möchte Ihnen danken, dass sie so lange den Lärm und Schmutz ertragen haben und danke auch den beteiligten Handwerkern und dem Architekten Bernd Prieske für die tolle Arbeit“, so Gemke. Die Niersmusikanten sorgten nach dem Kaffee für musikalische Unterhaltung. Neben der Egerländer Marschmusik hatte die 9-köpfige Gruppe auch den Geburtstagsmarsch für eine Bewohnerin parat, die am Samstag ihren 94. Geburtstag feierte. Sie und alle Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich über ein schokoladiges und blumiges Geschenk der Kirchengemeinde zum Abschluss.

*Stefan Schmelting*

# Diakonie-Tagespflege

Die letzten Arbeiten wurden noch erledigt, bevor die Tagespflegegäste in die zweite Tagespflege der Diakonie in Goch einziehen konnten. An der Parkstraße übergab die Ev. Kirchengemeinde Goch als Bauherrin Ende Juli den symbolischen Schlüssel zum Einzug. Die Möbel fehlten noch und an der Terrasse wurde noch gebaut. Kleinigkeiten, die in den vergangenen zwei Wochen abgeschlossen wurden. „Damit wir die 14 Tagespflegeplätze jeden Tag auslasten, brauchen wir einen Pool von 50 Gästen“, so die neue Tagespflegeverbundleitung Angelika Jacobs. Erste Anmeldungen kamen schon mit Baubeginn im Februar dieses Jahres. Buchungen von einem bis fünf Tagen, also montags bis freitags, sind möglich. „Unser Angebot ist eine echte Erleichterung für pflegende Angehörige“, so Jacobs weiter. Sie sind ansonsten sieben Tage und 24 Stunden verantwortlich. Auch Angehörige bräuchten Zeit für sich und ihre Erledigungen.

Der Zeitplan von der Idee über den Entscheid einer Mitgliederversammlung im März 2017 und der Fertigstellung des Anbaus an das Seniorenzentrum war mit 17 Monaten sehr sportlich. Umso mehr freut es Diakoniegeschäftsführer Joachim Wolff, dass nun fast alles fertig ist. Mit Bernd Prieske als Architekten und vielen anderen Beteiligten, unter anderem Pflegekassen, dem Kreis Kleve und dem Landschaftsverband Rheinland konnte der straffe Zeitplan gehalten werden. „Wir sind sogar fünf Prozent unter den veranschlagten Kosten geblieben“, ergänzt Robert Arndt, Pfarrer der Kirchengemeinde Goch. Für die Bewohner des Seniorenzentrums endet damit auch die Zeit der Bauarbeiten. Für den Tagespflege-Anbau wich der Saal, dafür wurde ein neuer Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile und Blick zum Garten im Innenhof geschaffen. „Ich freue mich, wenn der Betrieb nun endlich losgeht“, sagt Hans-Dieter Reuter neuer Teamleiter der Tagespflege an der Parkstraße. In-

teressenten für einen Tagespflegeplatz melden sich bei Angelika Jacobs unter 02823 / 93 02-11 oder per E-Mail an: jacobs@diakonie-kkkleve.de

## Betreuungsangebot

Die Betreuung und Pflege der Tagesgäste umfasst neben der Einnahme der gemeinsamen Mahlzeiten besonders die Beschäftigung und Förderung der Alltagskompetenzen. Wöchentlich wird ein Beschäftigungsplan erstellt, der die biografisch erfassten Vorlieben und Abneigungen sowie die Ressourcen und Defizite der Tagesgäste berücksichtigt. Beschäftigungsangebote sind zum Beispiel: Gesprächsrunden, Singkreis, Erinnerungsarbeit, Gedächtnistraining, Gymnastikrunde und Bewegungsspiele, Konzentrationsübungen, Sinnestraining, Spaziergänge, Gartenarbeit und Gartengestaltung, kreatives Gestalten sowie die Vorbereitung von christlichen und jahreszeitlichen Festen und Feiern.

## Beförderung

Die meisten Gäste kommen mit dem Taxi zur Tagespflege. Der Fahrdienst erfolgt in Kooperation mit einem Taxiunternehmen und umfasst die Beförderung der Tagesgäste von Tür zu Tür. Es steht ein rollstuhlgerechtes Fahrzeug zur Verfügung. Bei Bedarf wird die notwendige Treppenhilfe durch eine Begleitkraft erbracht. Der Fahrdienst führt die Fahrten für die Tagespflege im Einzugsgebiet der Tagespflege durch. Die Fahrtzeit soll im Einzelfall nicht länger als 45 Minuten dauern.

## Kosten

Die Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot. Die Kosten werden pro gebuchten Tag in Rechnung gestellt. Einen Großteil der Kosten übernimmt die Pflegeversicherung:

# im Seniorenzentrum



Übergabe des Schlüssels zum Einzug: Robert Arndt, Hans-Dieter Reuter, Joachim Wolff, Bernd Prieske, Birgit Dinnesen-Brons und Angelika Jacobs (von links nach rechts) im Gruppenraum mit eingebauter Küchenzeile.

## Ein Tag in der Tagespflege

Die Tagesgäste treffen zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr in der Tagespflege ein. Einige werden von ihren Angehörigen gebracht, die meisten jedoch nutzen den Fahrdienst, der in Kooperation mit einem ortsansässigen Taxiunternehmen organisiert wird. Der Tagesablauf hat eine alltagsstrukturierende Funktion und ist vom Grundaufbau unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse, biografischer Elemente sowie Vorlieben und Abneigungen einheitlich angelegt.

Zunächst beginnt der Tag in der Tagespflege mit der Begrüßung der Gäste und einem gemeinsamen Frühstück. Das Frühstück wird vor Ort zubereitet. Geachtet wird dabei auf ein abwechslungsreiches und vielfältiges Speisen- und

Getränkeangebot. Es berücksichtigt die individuellen Wünsche und Vorlieben sowie Allergien, Unverträglichkeiten und Diätvorschriften der Tagesgäste. Auf die ausreichende Aufnahme von Getränken wird dabei besonderer Wert gelegt.

Nach dem Frühstück begrüßen Mitarbeitende und Gäste den Tag mit einem gemeinsam gesungenen Lied. Im Anschluss daran eröffnet die Zeitungs- und Pressechau das Betreuungs- und Beschäftigungsangebot. Der Betreuungs- und Beschäftigungsplan wird wöchentlich erstellt und täglich auf einer Tafel im Gruppenraum angeschlagen. Es finden Gruppen- oder Einzelbetreuungen statt. Die Aktivitäten sind auf die Bedürfnisse und Wünsche der Tagesgäste ausgerichtet. Den Tagesgästen wird die geplante Beschäftigung vorgestellt und es werden Wünsche erfragt. Je nach Witterung und Jahreszeit finden die Aktivitäten drinnen

oder auf der Terrasse bzw. im Garten statt.

Gegen 12 Uhr wird ein gemeinsames Mittagessen angeboten. Jeder Tagesgast darf aus zwei frisch zubereiteten Menüs wählen. Nach dem Mittagessen hat jeder Tagesgast die Möglichkeit zur Ruhepause. Dafür stehen zwei Ruheräume mit Betten sowie Ruhesessel mit Kissen und Decken zur Verfügung. Tagesgäste, die keine Ruhepause machen wollen, halten sich im Gruppenraum oder bei entsprechender Witterung im Garten auf.

Nach der Mittagsruhe startet der Nachmittag mit einem Beschäftigungsangebot. Um ca. 15.15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen und es wird in gemütlicher Runde geplaudert. Bevor die Tagesgäste um 16 Uhr wieder nach Hause fahren, wird noch ein Abschlusslied gemeinsam gesungen.

*Stefan Schmelting*

# Neuigkeiten aus dem Kirchenkreis

## Gespannt auf die deutschen Partner

Sie sind drei Wochen bei uns: Zehn Indonesierinnen und Indonesier aus dem Partnerkirchenkreis Silindung erkunden den Kirchenkreis unter dem Thema: „Du bist, was du isst“. Nach der ersten Nacht auf dem Wolfsberg in Kranenburg besuchten sie im Verwaltungsamt den Superintendenten Hans-Joachim Wefers und Mitarbeitende der Verwaltung. Noch ganz aufgeregt seien sie, erzählten die acht jungen Erwachsenen mit zwei begleitenden Pfarrpersonen. Sie freuen sich auf die deutsche Kultur, viele Eindrücke und Begegnungen. Als Gastgeschenk überreichten Sie dem Superintendenten einen „Ulos“, die traditionell gewebte Freundschaftsbekundung und Zeichen der Hoffnung auf eine weiterhin gute Kirchenkreispartnerschaft.

## Auftakt der Region West

Goch, Kervenheim, Louisendorf, Pfalzdorf, Uedem und Weeze ziehen an einem Strang

„Wir sind gestartet“, hieß es am Freitagabend hoffnungsvoll. Gestartet ist die Region West, das sind sechs evangelische Kirchengemeinden im Westen des Kirchenkreises. Sie kooperieren im Konfirmandenunterricht und verantworten die Gottesdienste gemeinsam. Am Freitagabend kamen nun Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinden auf Burg Kervenheim zusammen um den Beginn der Region mit einer Andacht und einem Empfang gebührend zu feiern.

Vieles an der Regionenbildung ließe sich mit dem Ruf Gottes vergleichen, den er an Abraham sendete, so Superintendent Hans-Joachim Wefers. Er sollte seines Vaters Land, seine gewohnte Umgebung verlassen. Unwissend, was ihn erwartete, unwissend warum er gehen sollte. Freunde und Bekannte stellten die beschwerliche Reise in Frage. Ähnlich könnte die Reaktion mancher Gemeindeglieder auf die Regionenbildung gewesen sein, mutmaßte Wefers. Abraham sollte jedoch am Ziel mit einer großen Nachkommenschaft gesegnet werden. Die kleinen Gemeinden behalten durch den Weg der Regionalisie-

rung ihre Eigenständigkeit, ein erstrebenswertes Ziel der insgesamt vier Regionen. Der Kirchenkreis gestaltet damit auch den mittelfristig prognostizierten Mangel an Pfarrpersonen.

Sie spielten sich den Ball zu: Das Pfarrteam der Region West versprühte Lust, sich auf die Zusammenarbeit in der Region einzulassen. Manches Mal wird der Ball nun zwischen ihnen gespielt, manchmal wird er auch fallen, zeigte ein spielerisches Element am Ende der Andacht. Denn so manches wird sich erst einspielen müssen. Sichtbares Zeichen für den Start ist die eingerahmte Region West, die allen sechs Gemeinden geschenkt wurde. „Wir haben uns von Anfang an in der Region sehr aufgenommen gefühlt als kleine Gemeinde“, sagte Karin Wilhelm, Presbyterin in Louisendorf.

Gottesdienstzeiten werden sich ab 1. August leicht verändern, das Pfarrteam wird sich in den Gemeinden vorstellen: 2. September 15 Uhr Einführung Pfr. Arndt und Vorstellung Pfarrteam in Kervenheim, 16. September 14 Uhr Einführung Pfr. in Schaller und Vorstellung Pfarrteam in Louisendorf, 28. Oktober 15 Uhr Einführung Pfr. in Gierke und Vorstellung Pfarrteam in Weeze, 31. Oktober 19 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in Louisendorf. Die Ansprechpartner in den Gemeinden: Goch: Pfarrerin Schaller, Pfarrer Arndt Kervenheim: Pfarrer Arndt Louisendorf: Pfarrerin Schaller Pfalzdorf: Pfarrer Rosen Uedem, Weeze: Pfarrerin Gierke

## Inklusiver Musikworkshop

Der kreiskirchliche Fachausschuss "Seelsorge für Menschen mit Behinderung" lädt am Samstag, 13. Oktober, von 10 bis 16 Uhr zu einem inklusiven Musikworkshop im Verwaltungsamt Goch, Niersstraße 1.

Zum Workshop:

Es sind alle herzlich willkommen - Menschen mit und ohne Behinderung sowie mit und ohne musikalische Vorerfahrung. Die Teilnehmenden experimentieren gemeinsam mit Klängen und ersetzen Sprache durch Musik. "Es ist



immer wieder spannend zu erleben, wie Gruppen zu einer gemeinsamen musikalischen Verständigung und Improvisation finden können", so der Referent des Workshops Philipp Seitzer. Es geht dabei um kreatives Zuhören und gemeinsames Erfinden, Modifizieren, Kombinieren und Erweitern verschiedener (neuer) Klänge. Menschen mit wenig musikalischer Vorbildung sind bei dieser Art des Musizierens häufig im Vorteil, da sie nicht erst umdenken müssen, um einen neuen Zugang zu finden. Fortgeschrittene Musiker profitieren hinsichtlich ihrer improvisatorischen Fähigkeiten von dieser Erfahrung. Ziel ist, dass die Teilnehmenden sich einlassen auf das Experiment. "In einem geschützten Raum funktioniert das am besten", ist die Erfahrung von Philipp Seitzer. Ein Höhepunkt des Workshops bildet die gemeinsame Reise auf dem "fliegenden Klangteppich". Instrumente und alles, was darüber hinaus geeignet ist, um darauf zu musizieren, soll unbedingt mitgebracht werden. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Teilnehmende begrenzt.

Zum Referenten:

Phillip Seitzer ist 27 Jahre alt, spielt Klavier, Gitarre und Schlagzeug in verschiedenen Bands und Projekten. Improvisation, Songwriting und Komposition gehört zu seinen Hobbies. Er absolvierte die Studiengänge Rehabilitationspädagogik und Rehabilitationswissenschaften an der Uni zu Köln. Dort ist Seitzer zurzeit als Doktorand am Lehrstuhl für Theorie der Heilpädagogik und Rehabilitation tätig.

Kostenbeitrag: 5 Euro, inklusive einem Mittagessen.

Anmeldungen: Holger Mackensen, E-Mail: holger.mackensen@ekir.de

## Aus der Erwachsenenbildung

Studienreise Historisches Potsdam: Gärten und Schlösser

Kultur und Geschichte in Hülle und Fülle: Die Studienreise des Evangelischen Kirchenkreises Kleve führt nach Potsdam. Vom 29. September bis zum 5. Oktober erkunden die Teilnehmenden die von der UNSECO als „grünes Welterbe“ bezeichnete Schlösser- und Gartenlandschaft. Wer Schloss Sanssouci, die Nikolaikirche,

die historische Altstadt in Potsdam oder die russische Kolonie „Alexandrowka“ bisher noch nicht kennen gelernt hat, sollte unbedingt mitfahren. In die Reisezeit fällt der Tag der deutschen Einheit (3. Oktober), an dem die Reisegruppe Berlin erkundet. Bequem auf Höhe der Baumkronen läuft man beim Besuch des Baumwipfelpfads in Beelitz, ebenfalls Teil des umfangreichen Programms. Die Studienreise wird wie in den vergangenen Jahren begleitet von Dr. Berta Heins aus Kranenburg und Ralf Kruse aus Kervenheim.

Informationsmaterial mit den Reiseleistungen und den Kosten sind im Kirchenkreis und den Gemeinden kostenlos erhältlich. Ebenso gibt die Internetseite des Kirchenkreises unter [www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de) Auskunft. Weitere Information und Anmeldungen sind bei Sybille Schumann unter Telefon 02823 / 94 44-33 und [sybille.schumann@ekir.de](mailto:sybille.schumann@ekir.de) möglich.

Die Reisen in Gemeinschaft und die Studienreise des Kirchenkreises werden von Menschen ehrenamtlich begleitet. Die Begleitung ist eine reizvolle Aufgabe. Sie sind Ansprechpartner/-in für die Gruppe vor Ort und sind bei der Reisegestaltung aktiv dabei. Eigene Neigungen, Interessen und Fähigkeiten dürfen gerne mit eingebracht werden. Der Kirchenkreis bietet die Reisen für Menschen vor allem in der nachberuflichen Phase an. Die Reisen zu verschiedenen Orten richten sich an verschiedene Zielgruppen. Es gibt die Studienreise mit vielen Tagesausflügen, andere Reisende macht der Aufenthalt in einem Stadtkern oder am Wasser mehr Freude. Reisebegleiter/-innen übernehmen keine Pflegeleistungen.

Die Organisation der Reisen übernimmt der Kirchenkreis. Reisebegleiter/-innen werden auf die Reisen vorbereitet und unterstützt. Begleiter sind für rund 20 Teilnehmende vor Ort Ansprechpartner/-in. Für das Engagement der Reisebegleitung reist der oder diejenige kostenfrei mit. Haben Sie Interesse? Die Reiseziele 2018 werden demnächst bekannt gegeben. Es gibt bereits einen Pool an Reisebegleitern, der jedoch gerne erweitert werden kann. Melden sie sich bei Sybille Schumann, Telefon: 02823/9444-33 oder per E-Mail: [sybille.schumann@ekir.de](mailto:sybille.schumann@ekir.de)

*Stefan Schmelting*



**Evangelischer  
Kirchenkreis  
Kleve**

[www.kirchenkreis-kleve.de](http://www.kirchenkreis-kleve.de)

Selbst Enkel von ehemaligen Kindergartenkindern hat sie schon in der gelben Gruppe begrüßt. Nun geht Katharina, so wird sie von allen 'ihren' Kindern genannt, zum Ende des Kita-Jahres in den Ruhestand. Da der Abschied nach so vielen intensiven Jahren schwerfällt, wird er in Etappen genommen. Am Sonntag, den 17. Juni feierte die Gemeinde mit der Kindertagesstätte um 10.30 Uhr in der evangelischen Kirche am Markt einen bunten Familiengottesdienst mit Verabschiedung von Katharina Angenendt: die

Kinder der Kita hatten die Geschichte der wunderbaren Brotvermehrung einstudiert und an diesem Tag aufgeführt. Dazu waren insbesondere alle ehemaligen Kindergartenkinder eingeladen, die bei Katharina Angenendt (früher Spahns) in der Gruppe waren. Als Geschenk von der Ev. Kirchengemeinde gab es für Katharina einen Olivenbaum voll gespickt mit Wünschen der Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen. In der Woche darauf wurde das gesamte Team der Kindertagesstätte von Katharina und ihrem

Ehemann Ewald ins Rocco's in Kalkar zum Abendessen eingeladen, bei dem ein großes Abschiedsgeschenk überreicht wurde: es war ein sehr geselliger Abend mit leckerer Pizza, Pasta und anderen Leckereien begleitet von vielen lustigen wie auch zum Nachdenken anregenden Anekdoten zu gemeinsamen Erlebnissen in 45 Jahren Kita-Leben. Wir werden sie alle sehr vermissen und noch oft an sie denken!

*Team der Evangelischen  
Integrativen Kindertagesstätte*





# Abschied von Katharina Angenendt

Nach 45 Jahren  
in unserer  
Kindertagesstätte!

Ihre Augen leuchten,  
wenn Katharina  
Angenendt von den  
vielen Kindern erzählt,  
die sie in fast 45 Jahren  
im evangelischen  
Kindergarten (heute  
Evangelische Integrative  
Kindertagesstätte,  
Familienzentrum) ins  
Leben begleitet hat.



# Vorschulprogramm einmal anders

Im Kindergartenjahr 2017/2018 gab es eine Veränderung im Vorschulprogramm: neben den Ausflügen zum Kartoffelern, zum Krankenhaus, zur Feuerwehr, zur Polizeiwache, zur Patenzahnärztin, zum DLRG, zur Verkehrserziehung, zum Theaterbesuch im Kastell, (die Kinder sahen „Schneewittchen und die 7 Zwerge“), die alle Vorschulkinder gemeinsam erlebten, wurden einzelne Projekte wie z.B. „Tiere“, „Theater“, „Wald“, „Gärtnern“ und „kleine Reporter“ angeboten, für die sich immer kleine Gruppen von Kindern (ca. 5-7) entscheiden konnten. Der Vorteil dieser Kleingruppen ist, dass die Arbeit sehr viel intensiver und individueller gestaltet werden kann. In der Vor- bzw. Nacharbeit (Basteln, Malen etc.) wurde das jeweilige Thema den Kindern theoretisch nähergebracht.

Im Folgenden werden einige Projekte beispielhaft vorgestellt (über das Projekt „Gärtner“ konnten Sie bereits in unserer letzten Ausgabe des Gemeindebriefes lesen)

## Theater

Bei der Theater wurden mehrere Stationen auf dem Weg zu einem gelungenen Theaterstück durchlaufen: Ausdenken und Gestalten einer passenden Kulisse, intensive Proben, Besuch einer „echten“ Theatergeneralprobe bei einem Ensemble in Kleve inklusive Besuch einer Garderobe samt Schminkspiegel, Aufführung eines Puppentheaterstücks.

## Tiere

Das Projekt „Tiere“ setzte sich aus mehreren Bausteinen zusammen: Bienen, Kühe, Schweine, Polizeihund.

Die Imkerin Barbara Senft kam für einen Vormittag in die Kita und hat den Kindern anhand von Anschauungsmaterial gezeigt, was sie später live erwarten wird. Wer wollte, konnte sich auch einen Bienenschutzanzug anziehen. Beim Besuch der Imkerei von Stefan Loth bekamen die Kinder die gesamte Honigproduktion erklärt: dabei konnten die Bienenschwärme, die Bienenwaben, die Honigschleudermaschine, das Bienenwachs und der fertige Honig, mit dem im Anschluss noch ein Picknick veranstaltet wurde, bestaunt werden.

Auf einem Biobauernhof gab es für die Kinder alles rund um Kühe und Milch zu bestaunen: Melkmaschine, automatische Kuhbürstenanlage; am spannendsten war vor allem für die Jungs der Trecker. Der Kuhstall ist so eingerichtet, dass die Kühe jederzeit trinken und fressen können. Im Anschluss haben sich alle noch ein Milcheis gekauft, denn das wird ja aus Milch hergestellt! Am kommenden Tag haben die Kinder noch einen Früchtequark hergestellt, womit das Projekt Milchkühe abgerundet wurde.

Was ein Polizeihund so alles kann... Neben gehorsamem Apportieren ist ein Polizeihund in der Lage anhand vom Geruch, einen Menschen zu finden. Wolfgang Stacha und seine Hündin Asta hat sich einen ganzen Vormittag Zeit genommen, um den Kindern die Fähigkeiten und der damit verbundene Teil der Polizeiarbeit eines Polizeihundes näherzubringen.

## Wald

Wie groß die Vielfaltigkeit der Pflanzen- und Tierwelt im Wald ist, konnten die Kinder der Projektgruppe Wald live und in Farbe erleben: Bäume mit unterschiedlich dicken Stämmen, Farne, Gräser, Walderdbeeren, Käfer, Schnecken und vieles mehr. Bei der Müllsammelaktion haben die Kinder allerdings auch ganz viele Dinge gefunden, die nicht in den Wald gehören und diese dann mitgenommen und entsorgt: Metallstücke, Filzdecken... Ein herzliches Dankeschön an die Kinder! Tim Rambach von der Diakonie sorgte dafür, dass im Wald auch geklettert, balanciert und geschaukelt werden konnte: an Slackline, Hängematte und Waldseilbahn hatten die Kinder ihren ganz besonderen Spaß.

## Kleine Reporter

Einige der Fotos, die zu diesem Artikel abgebildet sind, wurden von den Kindern des Projekts „Kleine Reporter“ geschossen. Bei einigen Unternehmungen waren die Kleinen Reporter dabei, um das Geschehen bildlich festzuhalten.

An dieser Stelle möchten wir ein ganz herzliches Dankeschön an alle aussprechen, die zu einem super Gelingen der Projekte beigetragen haben. *Birgit Weber*



# Projektarbeit





# Kindertagesstätte zum dritten Mal als Familienzentrum zertifiziert



Von links nach rechts: Petra Pauels, Jugendamt der Stadt Goch; Michaela Koprek, Stadtbücherei; Pfarrerin Rahel Schaller, Ev. Kirchengemeinde Goch; Stefan Schmelting, Öffentlichkeitsreferent des Ev. Kirchenkreises Kleve; Esther Müller, Leiterin Ev. Kindertagesstätte; Birgit Weber, Koordinatorin Familienzentrum; Dörthe Vermeulen, Leiterin der Dependence Hinter der Mauer

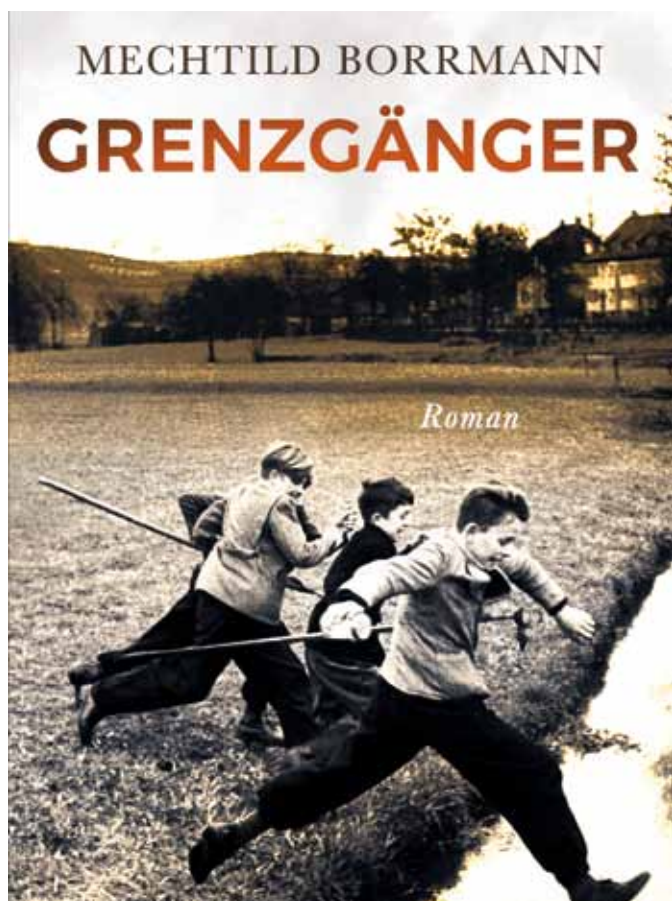
Im Juni wurde die Ev. Integrative Kindertagesstätte an der Niersstraße zum dritten Mal erfolgreich als Familienzentrum zertifiziert. Dies bedeutet, dass vom Land Nordrhein-Westfalen für weitere vier Jahre Gelder fließen. Diese werden in Fortbildung der Mitarbeitenden und Referententätigkeiten bei Angeboten des Familienzentrums investiert. Ziel ist es, den Eltern und Interessierten im Wohnumfeld der Kindertagesstätte an der Niersstraße weiterhin attraktive und abwechslungsreiche Angebote machen zu können. Gut angenommen wurden bisher beispielsweise die Familienberatung

und der Väterclub (Aktionen speziell für Väter mit ihren Kindern).

2009 hatte sich die Kindertagesstätte erstmalig auf den Weg zur Zertifizierung begeben. Zentrales Anliegen ist dabei auch, die Angebote neben den Eltern der Kinder für andere Interessierte im familiären Kontext, beispielsweise Großeltern, zu öffnen. Im Jahr 2010 erfolgte dann die Zertifizierung zum Familienzentrum, 2014 die erste Rezertifizierung. Eine erneute Zertifizierung erfordert nicht nur Arbeit während des gesamten Jahres, sondern ist auch ein bürokratischer Akt. Darum ist das gesamte Team nun froh

und stolz darauf, die zweite Rezertifizierung geschafft zu haben. Sie freuen sich zusammen mit allen Kooperationspartnern, die ihren Teil dazu beigetragen haben. Zu den Kooperationspartnern zählen die Stadt Goch, die Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., der Ev. Kirchenkreis Kleve, der Landschaftsverband Rheinland, die Volkshochschule Goch, die Frauenberatungsstelle IMPULS, die Frühförderstelle für den Kreis Kleve gGmbH, der Biobauernhof Büsch und die Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Pia Esser.

*Stefan Schmelting, Birgit Weber*



Frauenstraße 1, 47574 Goch

Telefon: 0 28 23 / 71 94

info@buchhandlung-goch.de

Lesung: Freitag, 30. November 2018, 19.30 Uhr, Ostkirche in Pfalzdorf, Kirchstraße 143, Eintritt 10 Euro.

Die Geschichte einer verlorenen deutschen Kindheit. Wenn Recht nicht Gerechtigkeit ist: Spiegel-Bestseller-Autorin Mechtild Borrmann mit ihrem neuen Meisterwerk „Grenzgänger“ rund um ein düsteres Kapitel deutscher Nachkriegsgeschichte:

Heimkinder in den 50er und 60er Jahren. Die vielfach ausgezeichnete Autorin Borrmann, die mit ihrem zuletzt erschienenen Roman „Trümmerkind“ monatelang auf Platz 2 der Spiegel-Bestseller-Liste stand, erzählt mit der ihr eigenen sogaft-präzisen Sprache die Geschichte einer lebenshungrigen Frau – ein ehemaliges Heimkind –, die an Gerechtigkeit glaubt und daran verzweifelt.

**Diakonie**   
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
  - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
  - Hausbetreuungsservice
  - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
  - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
  - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)



Wir gratulieren  
zum Geburtstag!





## AUTOHAUS **KÜPPERS**

Ihr Citroën-Vertragspartner  
in Goch seit über 40 Jahren  
und Select-Partner für alle Fabrikate



**CITROËN**


Neu-, Gebrauch- und Jahreswagen,  
Reparaturen aller Fabrikate,  
HU, AU, Klimaservice,  
Glasschadenservice,  
Unfallinstandsetzung,  
Ausbildungsbetrieb u.v.m.

Asperdener Straße 2-4 · 47574 Goch  
Telefon 028233143

[www.auto-kueppers.de](http://www.auto-kueppers.de) · [info@auto-kueppers.de](mailto:info@auto-kueppers.de)

## Bestattungshaus Koch

Tag  
+  
Nacht

Frauenstr. 18, 47574 Goch  
 02823 / 929 79 71

- **Trauerdruck im Haus direkt zum Mitnehmen**  
Auch an Wochenenden und an Feiertagen
- **Trauerhallen-Dekorationen**  
Individuell, farblich abgestimmt nach Wünschen der Angehörigen
- **Finanzierung möglich**
- **Erledigungen aller Formalitäten**
- **Überführungen im In- und Ausland**  
Im eigenen modernen Bestattungswagen
- **24 Stunden-Dienst**
- **Bestattungsvorsorge**  
Beratung und Vorsorgevertrag sind für Sie bei uns kostenlos.
- **Große Auswahl an Särgen und Urnen**



[www.koch-bestattungshaus.de](http://www.koch-bestattungshaus.de)  
Über 20 Jahre Berufserfahrung



# KINDER

Anmeldung bitte im Gemeindebüro. Alle Angebote für Kinder ab dem Grundschulalter bis elf Jahre. Alle Angebote mit Mittagimbiss. Gemeindehaus, Markt 4

08.09.2018 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag  
Gemeinschaft

06.10.2018 10 bis 16 Uhr: Kinderaktion  
Klangvielfalt

15.10.2018 14 Uhr: Übernachtung im Gemeindehaus  
bis mit Nacht der Spiele  
16.10.2018 Ende um 12 Uhr

17.11.2018 10 bis 14 Uhr: Kinderbibeltag  
Wir teilen miteinander

01.12.2018 10 bis 14 Uhr: Kinderaktion  
Lebkuchenhaus basteln



**B.Eng. Andreas M. Blömer**  
Bauingenieur  
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 732464

Statische Berechnungen  
Konstruktionen in Stahl, Holz, Stahl- und Spannbeton

**Dipl.-Ing. (TH) Manfred Blömer**  
Beratender Ingenieur BDB  
Mitglied der IK-Bau NRW Nr.: 101411

Staatl. anerk. SV für Schall- und Wärmeschutz  
Energieberatung  
Energieausweis nach EnEV  
Energieeffizienz-Experte nach dena  
SV für energetische Bewertung von Wohngebäuden  
der IK NRW

Tel. : +49. 28 23. 94 39 960  
Fax : +49. 28 23. 94 39 961  
Mail: info@ib-bloemer.de  
Web: www.ib-bloemer.de

## BESTATTUNGEN

# Flören

Triftstraße 181  
47574 Goch

Tel: 0 2823-41 91 111

Überführungen - Erd -, Feuer- und  
Seebestattungen

**Tag und Nacht dienstbereit**

Im Trauerfall helfen wir ihnen  
mit einer pietätvollen, fachkundigen Beratung.  
Durch Erledigung aller Formalitäten  
schaffen wir den Platz für das Wesentliche,  
der Trauer Raum und Zeit zu geben.  
Für weitere Fragen stehen wir ihnen gerne in  
einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.

service@bestattungen-flloeren.de

http://www.bestattungen-flloeren.de

# GOTTESDIENSTE

## Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Goch: Evangelische Kirche, Markt 6, 11 Uhr

- 02.09.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen und Taferinnerung, mit musicna, Pfarrerin Schaller
- 09.09.2018 Goch, 11 Uhr: Familiengottesdienst, Pfarrer Arndt
- 16.09.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Arndt, Predigtreihe „Gastfreundschaft“
- 23.09.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst zum Mirijam-Sonntag, Kinderkirche, Pfarrerin Schaller und Team
- 30.09.2018 Goch, 11 Uhr: Familiengottesdienst mit der Kindertagesstätte, Abendmahl (Saft), Kita-Chor mit Christof Krott, Pfarrerin Schaller
- 07.10.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrerin Gierke
- 14.10.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Schaller, Predigtreihe „Gastfreundschaft“
- 21.10.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 28.10.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Rosen
- 31.10.2018 Reformationsfest  
Louisendorf, 19 Uhr: Gottesdienst in der Region
- 04.11.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen, Kinderkirche, Pfarrerin Gierke
- 11.11.2018 9.30 Uhr: Mitsingchor für den Gottesdienst  
Goch, 11 Uhr: Gottesdienst, Kinderkirche, Pfarrer Mewes, Predigtreihe „Gastfreundschaft“
- 18.11.2018 Goch, 11 Uhr: Team-Gottesdienst, Kinderkirche
- 21.11.2018 Buß- und Betttag  
Goch, 20 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
- 25.11.2018 Goch, 11 Uhr: Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen, Abendmahl, Kinderkirche, Anna-Sophie Rufeger, Cello, Pfarrerin Schaller

## Abendgottesdienste mit Taufen

Evangelische Kirche, Markt 6, 18 Uhr, die Gottesdienste finden nur statt, wenn Taufen angemeldet sind.

- 08.09.2018 Gottesdienst, Pfarrer Arndt
- 13.10.2018 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller
- 10.11.2018 Gottesdienst, Pfarrerin Schaller

## Gottesdienste für Senioren

- 12.09.2018 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen  
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg  
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 10.10.2018 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen  
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg  
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße
- 14.10.2018 16.00 Uhr: Altenheim Frauenhaussträßchen  
16.45 Uhr: Haus am Heiligenweg  
17.45 Uhr: Seniorenzentrum Parkstraße

## Gottesdienst für die Jüngsten

- 14.09.2018 16.00 Uhr, Kirche, Markt 6

# FAMILIENZENTRUM

Die aktuellen Termine immer unter:  
[www.evangelischesfamilienzentrum.de](http://www.evangelischesfamilienzentrum.de)

- 05.09.2018 20 Uhr: Wahlparty gelb, blau, lila
- 06.09.2018 20 Uhr: Wahlparty orange, rot, grün
- 11.09.2018 8 Uhr: Elterncafe „Alles Wissenswerte rund um den Zahnarztbesuch“, Pia Essers Zahnärztin
- 12.09.2018 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß, Familienberatung
- 15.09.2018 11 Uhr: Eröffnung Standort „Hinter der Mauer“
- 19.09.2018 15 Uhr: Vorstellung Vorschulprogramm
- 25.09.2018 19 Uhr: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Helma Bertgen, Diakonie
- 30.09.2018 11 Uhr: Erntedankgottesdienst
- 08.10.2018 15 Uhr: Kinderbibeln, Pfarrerin Schaller
- 05.11.2018 18 Uhr: Martinsumzug
- 28.11.2018 10.30 Uhr: Offene Sprechstunde, Stephan Gnoß, Familienberatung

## GRUPPEN

### Pädagogische Spielgruppe

#### „Rasselbande“

Montags bis freitags, 8.45 bis 11.15 Uhr,  
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

### Eltern-Kind-Gruppe

- Gruppe für Kinder mit Behinderungen, nach Absprache

Kontakt: Martina Beaupoil, Telefon (0 28 23) 8 62 62

- Eltern-Kind-Gruppe, Mittwochs, 14 Uhr

### Helferkreis

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

### „Cats“, Gruppe für Jugendliche mit Behinderungen

Dienstags, 17.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Jugendleiterin Kerstin Poppinga, (0 28 23) 9 75 99 25

### Frauen treffen Frauen

jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20 Uhr,  
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Susanne Elsenbruch, Telefon (0 28 23) 9 86 71

### Frauen vor Mittag

jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr  
Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Gudrun Ulland, Telefon (0 28 23) 57 10

### Seniorentreff

Montags, 15 Uhr, Haus der Diakonie, Brückenstraße 4

Kontakt: Marianne Walterfang, Telefon (0 28 23) 8 06 43

### KuK – Komm und Koch

Internationale Gerichte mit internationaler Beteiligung

07.09.2018 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

05.10.2018 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

02.11.2018 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Elke Niedenführ, niedenfuehr@t-online.de

### Furniture & more

Vermittlung von Möbeln und mehr an Flüchtlinge in Goch,

Kontakt: furniture-and-more@t-online.de

### Repair-Cafe

Freitags, 10 bis 13 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

14.09.2018, 12.10.2018, 09.11.2018

Kontakt: Heinz van de Linde, Telefon (0 28 23) 57 00

## KONFIRMATION

### KU 2019: Konfirmandennachmittage

jeweils dienstags, 15 bis 18 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4  
alle 11.09.2018, 25.09.2018, 09.10.2018,

16.11.2018, 20.11.2018

### KU 3 – Kinder im 3. Schuljahr

Eltern Elternabend mit Informationen, Termin-  
absprachen und Aufteilung der Gruppen:  
Montag, 24. September 2018, 20 Uhr,  
Gemeindehaus, Markt 4.

## ERÖFFNUNG KITA

Eröffnung des zweiten Standortes der Evangelischen Integri-  
tiven Kindertagesstätte, Hinter der Mauer 101:

Samstag, 15. September 2018, 11 bis 15 Uhr.

## MITTINGHOR

Sonntag, 11. November 2018, 9.30 Uhr bis zum Gottesdienst  
um 11 Uhr.

## OFFENE KIRCHE

Bis 06.10.2018: Jeweils samstags zwischen 14 und 17 Uhr ist  
die Evangelische Kirche, Markt 6, geöffnet.

## SELBSTHILFE

### Frauen nach Krebs

Treffen nach Absprache, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Frau Gablik, Telefon (0 28 31) 9 76 79 95

### Abnehmen

Donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: Michaela Spitz, Telefon (0 28 23) 8 89 50

### Anonyme Alkoholiker

Dienstags, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Markt 4

Kontakt: (0 28 23) 84 19 oder (0 28 23) 8 65 93

Freitags, 19 Uhr (für polnisch Sprechende), Gemeindehaus

Kontakt: (01 70) 7 27 50 50



## Sozialkaufhaus Palette

Hiltrud Gaerdtner  
 Arnold-Janssen-Straße 8  
 47574 Goch  
 Telefon (0 28 23) 8 79 06 45  
 Fax (02821) 897004  
 Internet: [www.palette-kleve.de](http://www.palette-kleve.de)  
 Dienstag 10 - 18 Uhr  
 Mittwoch 10 - 13 Uhr  
 Donnerstag, Freitag 10 - 18 Uhr  
 Samstag 10 - 14 Uhr

## Gocher Tafel

Lebensmittel für Menschen am Rande  
 des Existenzminimums

Arnold-Janssen-Straße 8  
 Zugang über den Westring  
 47574 Goch  
 Telefon (0 28 23) 9 76 44 34  
 Fax (0 28 23) 9 76 44 36  
[arche-goch@t-online.de](mailto:arche-goch@t-online.de)  
[www.arche-goch.de](http://www.arche-goch.de)

Öffnungszeiten:  
 Dienstag und Freitag  
 10.30 bis 12 Uhr

Spendenkonto:  
 Konto 12012012  
 BLZ 32061384  
 Volksbank an der Niers

Eine Einrichtung der  
 Arche e.V.

Schirmherr: Willi Vaegs,  
 Altbürgermeister der Stadt Goch

Mitglied im Bundesverband  
 Deutsche Tafel e.V.

Telefonseelsorge	täglich von 0 bis 24 Uhr gebührenfrei, auch aus der Telefonzelle <a href="http://www.telefonseelsorge.de">www.telefonseelsorge.de</a>	Telefon (08 00) 1 11 01 11 Telefon (08 00) 1 11 02 22
Freundeskreis Goch	Selbsthilfe gegen Sucht Norbert Bergmann Parkstraße 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 00 29
Senioren- tagesstätte	Markt 15 47574 Goch Dienstag und Donnerstag 11 bis 13 Uhr Freitag 9.30 bis 12 Uhr	gemütliches Beisammensein
Beratung	Evangelische Beratungsstelle für Erziehungs-, Ehe-, Lebens-, Schwangerschaftskonfliktberatung Humboldtstraße 64 47441 Moers	Telefon (0 28 41) 9 98 26 00
Aids	Aids-Hilfe Kreis Kleve e.V. Regenbogen 14 47533 Kleve	Telefon (0 28 21) 76 81 31 <a href="http://www.aidshilfe-kleve.info">www.aidshilfe-kleve.info</a>
Frauen	Frauenhaus Kleve	Telefon (0 28 21) 1 22 01
Jugend	Jugendamt der Stadt Goch Markt 2 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 32 02 68
Alkoholiker	Anonyme Alkoholiker Hilfe für Suchtkranke Gruppe Goch Evangelisches Gemeindehaus Markt 8 47574 Goch	Telefon (0 28 23) 8 65 93 Telefon (0 28 23) 84 19
Wohnung	Fachberatungsstelle für Wohnungslose Caritasverband Kleve Briener Straße 25a 47533 Kleve	Telefon (0 28 23) 9 10 38

# Kleiderkammer

Kleiderkammer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch  
Parkstraße 8, 47574 Goch, Telefon (0 28 23) 93 62 06

## Öffnungszeiten

Montag und Freitag 09.00 – 11.30 Uhr  
1. Mittwoch im Monat 14.30 – 16.30 Uhr  
in den Schulferien geschlossen  
Kleiderspenden-Annahme: jeden Mittwoch 14.30 – 16.30 Uhr

# Arche

Zentrale Anlaufstelle für existenzielle Hilfe der Gocher Kirchen  
Arnold-Janssen-Straße 8, 47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 9 76 44 34, Fax (0 28 23) 9 76 44 36  
www.arche-goch.de

## Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.30 – 12.00 Uhr

## Weltladen für Geschenke und Lebensmittel

**GO FAIR**  
AUS FAIREM HANDEL

Montag	geschlossen
Dienstag	10.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	10.00 – 18.00 Uhr
Freitag	10.00 – 18.00 Uhr
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr

Ökumenische Eine-Welt-Gruppe Goch e. V. – GOFAIR Am Steintor 16  
Telefon (02823) 4197267 – www.gofair-goch.de



Tichelweg 7  
47574 Goch

Telefon 02823 89018 - 0  
Telefax 02823 89018 - 80  
info@wegscheider-bedachungen.de  
www.wegscheider-bedachungen.de

# Diakonie

Diakonie  
im Kirchenkreis Kleve e.V.  
Vorsitzender:  
Pfarrer Hartmut Pleines  
Geschäftsführer:  
Pfarrer Joachim Wolff  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 9 30 20  
Fax (0 28 23) 2 96 26  
info@diakonie-kkkleve.de  
www.diakonie-kkkleve.de

## Sozialstation

Leitung: Malcolm Lichtenberger  
und Jörg Schlonsock  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 18 9 89 oder  
Telefon (01 71) 4 14 94 49

## Sozialberatung

Monika Köster  
Stechbahn  
47533 Kleve  
Telefon (0 28 21) 71 94 86 13  
Fax (0 28 21) 2 44 92

## Betreutes Wohnen

Dirk Boermann  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 9 30 20

## Betreuungsverein

Beratung ehrenamtlicher Betreuer  
Theo Peters  
Brückenstraße 4  
47574 Goch  
Telefon (0 28 23) 93 02 23

## Suchtberatung

Fachstelle für Suchtprophylaxe  
Stephan Gnoß  
Gelder Straße 39  
47608 Geldern  
Telefon (0 28 31) 70 79  
Fax (0 28 31) 8 73 39

## Presbyterium

Robert Arndt (Vorsitzender)  
Thomaspadje 22  
Telefon (0 28 23) 82 18

Horst Biller (stellv. Vorsitzender)  
Rittorpweg 70  
Telefon (0 28 23) 69 70

Dirk Elsenbruch  
Schulstraße 59  
Telefon (0 28 23) 9 86 71

Britta Gemke  
Dr. Wieschholter-Straße 24  
Telefon (0 28 23) 8 03 69

Esther Müller  
(Mitarbeiterpresbyterin)  
Gertrudstrae 49  
Telefon (0 28 23) 92 86 31

Birgit Pilgrim  
(Kirchmeisterin)  
An der Post 4  
Telefon (0 28 23) 20 63

Bernd Prieske  
(Baukirchmeister)  
Hubert-Houben-Straße 12  
Telefon (0 28 23) 8 87 33

Bettina Prinz  
Greversweg 8b  
Telefon (0 28 23) 9 28 28 71

Helmut Rother  
Vosheider Straße 148a  
Telefon (0 28 23) 8 09 37

Astrid Ruhwedel  
Westring 111  
Telefon (0 28 23) 8 90 96 33

Rahel Schaller  
Hellendornstrae 24  
Telefon (0 28 23) 69 88

Uwe Weinert  
Schulstraße 61  
Telefon (0 28 23) 68 86

Steffi Weyers  
Stadttrandsiedlung 3b  
Telefon (0 28 23) 93 65 05

Internet [www.evangelischekirchegoch.de](http://www.evangelischekirchegoch.de)

Pfarrteam Region West

Goch (Stadtgebiet nördlich der Niers und östlich der Bundesbahnlinie,  
Louisendorf dazu die Ortsteile Hassum, Hommersum und Kessel)

PfarrerIn Rahel Schaller Telefon (0 28 23) 69 88  
Hellendornstrae 24 rahel.schaller@ekir.de  
47574 Goch

Goch (Stadtgebiet südlich der Niers und westlich der Bundesbahnlinie,  
Kervenheim dazu die Ortsteile Asperden und Hulm)

Pfarrer Robert Arndt Telefon (0 28 23) 82 18  
Thomaspadje 22 oder (0 28 23) 91 90 64  
47574 Goch robert.arndt@ekir.de

Pfarrer Albrecht Mewes Telefon (01 60) 90 21 79 71  
Markt 10 albrecht.mewes@ekir.de  
47574 Goch

Pfalzdorf Pfarrer Armin Rosen Telefon (0 28 23) 8 79 08 40

Uedem / Weeze Pfarrerin Irene Gierke Telefon (01 Hel57) 72 65 40 67

Gemeindebüro Daniela Morio, Sandra Boumans Telefon (0 28 23) 74 58  
Markt 8 Fax (0 28 23) 9 88 37  
47574 Goch goch@ekir.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag 09.00 – 12.00 Uhr  
Dienstag 17.00 – 19.00 Uhr

Gemeindehaus Markt 4 Telefon (0 28 23) 15 77  
47574 Goch

Jugendleiterin Kerstin Poppinga Telefon (0 28 23) 9 75 99 25

Küster Norbert Tiede Telefon (01 71) 2 67 30 68

Kantorin NN

Rasselbande Gemeindehaus, Markt 4 Telefon (0 28 23) 15 77

Evangelische Niersstrae 1a Telefon (0 28 23) 21 91  
Integrative Hinter der Mauer 101 Telefon (0 28 23) 4 19 51 05  
Kindertagesstätte 47574 Goch kita@kirchengemeinde-goch.de  
Familienzentrum Leitung: Esther Müller

Evangelisches Parkstraße 8 Telefon (0 28 23) 93 02 16  
Seniorenzentrum 47574 Goch schlonsok@diakonie-kkkleve.de  
Parkstraße Verwaltung: www.ev-seniorenzentrum-goch.de  
Jörg Schlonsok

Gemeindebrief Uwe Fischer gemeindebrief@  
kirchengemeinde-goch.de





„Immer gut  
informiert sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank  
an der Niers 

**DOMRÖSE**

Meisterbetrieb GmbH  
Heizung · Sanitär



- Kundendienst
- Beratung
- Planung
- Ausführung

47574 Goch · Tichelweg 3  
Tel.: 0 28 23 - 36 80  
Fax: 0 28 23 - 43 84  
eMail: domroese.gmbh@t-online.de

FREUNDLICH • EINFÜHLSAM • PROFESSIONELL



**BESTATTUNGEN  
GROSSKOPF  
VAN SOMMEREN**

Inh. Andreas Großkopf • Feldstrasse 53 • 47574 Goch

**SOFORTHILFE IM TRAUERFALL**

 **0 28 23 - 1 80 88**

[www.bestattungen-grosskopf.de](http://www.bestattungen-grosskopf.de)



# Wir sind gestartet!

## Pfarramtliche Zusammenarbeit der Region West



**Goch**



**Weeze**



**Kervenheim**



**Pfalzdorf-Nierswalde**



**Louisendorf**



**Uedem**

